

Leipzig – 28.-30. September 2018

Das Beste zum Schluss – Danke Oberstleutnant a.D. Littmann, du warst einfach grandios!!

Am Freitag, 28. September 2018, 7.30 Uhr, starteten 42 Teilnehmer ihre Wochenendfahrt ins sächsische Leipzig. Nachdem Verstauen von Gepäck und Proviant startete der Tross in die rund 400 Kilometer entfernte und mit fast 600.000 Einwohnern größte Stadt Sachsens.

Gewohnt sicher lenkte Busfahrer Siggie den Bus in Richtung unseres ersten Zwischenstopps, der Frühstückspause.

Thomas Frilling, der einem jeden Wunsch von den Lippen abliest, hatte die leckeren Brötchen schon am frühen Morgen besorgt und somit für eine gute Stimmung unter den Reisenden gesorgt. Dazu Kaffee und Tee – der Tag konnte so weitergehen.

Die nächste Pause diente ebenso dem Erhalt der Vitalität, das Mittagessen war angesagt. Schnell wurden die mitgebrachten Tische aufgebaut und das Essen angerichtet. Allen schmeckten Bockwurst und Kartoffelsalat, was bei dem herrlichen Wetter auch nicht anders zu erwarten war.

Gegen 15.00 Uhr erreichten wir das Ziel, das Hotel Astoria im Leipziger Arbeiterviertel Lindenau! Matthias „Wilma“ Stolle besorgte die Zimmerschlüssel und verteilte diese. Eiligst wurden die Zimmer bezogen und es konnte zum Programmpunkt „Stadtbesichtigung“ übergehen. Uwe Greischel, Schatzmeister der IPA Verbindungsstelle Leipzig und gleichzeitig Leiter unserer Stadtrundfahrt, wartete schon auf uns. Hierzu hatte er sich mit den beiden Kolleginnen Birgit und Christiane verstärkt. Während der Busrundfahrt erläuterte Uwe fachmännisch und fundiert die Sehenswürdigkeiten der wunderschönen Stadt Leipzig.

Am Völkerschlachtdenkmal, welches als Erinnerung an die Völkerschlacht vom 16.-18. Oktober 1813 in Leipzig nach den Entwürfen des Berliner Architekten Bruno Schmitz errichtet und am 18. Oktober 1913 eingeweiht wurde, wurde ein Stopp eingelegt. Übrigens wurden die plastischen Arbeiten an diesem schönen Denkmal von den Bildhauern Christian Behrens und Franz Metzner ausgeführt.

Das Völkerschlachtdenkmal, welches eine Gesamthöhe von 91 Meter aufweist und vom Sockel bis zum Fuß 500 Stufen aufweist, wurde auf unterschiedlichste Art erklommen. In späteren Jahren wurden Personenaufzüge eingebaut, die die Besucher bis zur Aussichtsplattform in einer Höhe von 57 Metern führen. Übrigens sind die engen Wendeltreppen nur einseitig passierbar. Durch ein Ampelsystem wird dem Besucher angezeigt, ob er gerade den Auf-/Abstieg antreten kann oder nicht. Die Aussicht war jedenfalls genial.

Nachdem wir weitere Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen hatten, begaben wir uns zu Fuß auf den Weg zum Thüringer Hof. In dieser Lokalität nahmen wir unsere Abendmahlzeit ein. Heiko Patke, Leiter der IPA Verbindungsstelle Leipzig, komplettierte nunmehr das Leipziger Quartett. Nach der Übergabe der Gastgeschenke wurden angeregte

Unterhaltungen durchgeführt. Natürlich stand die polizeiliche Arbeit in den Bundesländern Sachsen und Niedersachsen im Vordergrund.

Nach Beendigung des offiziellen Teiles begaben sich einige Teilnehmer auf Empfehlung der Hausherrn ins Barfußgässchen, um hier noch das ein oder andere geistige Getränk zu sich zu nehmen. Andere bevorzugten den Gang ins Hotel. In der Hotelbar angekommen, bekamen wir eine kurze Einweisung in die Nutzung des YouTube-Channels – und schon ging es los! Zu Evergreens von Freddy Quinn, Hans Albers und Co wurde sogar das Tanzbein geschwungen.

Der Samstag begann mit einem sehr reichhaltigen Frühstücksbuffet. So gestärkt fuhren wir ins Zentrum der Stadt Leipzig. Die erste Anlaufadresse hier war das Kriminalmuseum des Mittelalters. Ein Programmpunkt den man bei einem erneuten Besuch allerdings vernachlässigen kann. Nun denn! Danach trennte sich die Gruppe in mehrere Grüppchen. So wurde von einigen die wirklich schöne Nicolaikirche besucht und besichtigt, andere zogen es vor, sich dem Shopping hinzugeben.

Letztlich fanden sich fast alle auf einem großen Festplatz wieder. Hier herrschte Oktoberfeststimmung mit original bayrischer Musik. Warum nach München fahren, wenn man es auch in Leipzig erleben kann.

Als letzter fest eingeplanter Programmpunkt des Sonntags stand eine Besichtigung des Schlosses Hubertusburg in Wermesdorf an. Etwa 50 Kilometer vor den Toren Leipzigs thront diese wunderschöne Anlage.

Hubertusburg war die königlich sächsische Hof- und Jagdresidenz des Kurfürsten August. August erwarb den damaligen Forst bereits im Jahre 1556. Da die Jagd seine große Leidenschaft war, errichtete er dort im Jahre 1610 das Jagdschloss Wermesdorf. Ab da konnte er von einer zentralen Stelle aus jagen und residieren.

Frau Lotzmann und Herr Müller, beide Mitglieder des Fördervereins Schloss Hubertusburg, führten eine sehr fachkundige Führung durch. Diese fand ihren Abschluss bei einem Glas Kalter Ente.

Übriges soll Clemens Wenzeslaus von Sachsen, der letzte Erzbischof und Kurfürst von Trier, das Getränk erfunden haben. Er wünschte damals nach einem Gastmahl anstelle des sonst üblichen heißen Mokkas ein „kaltes Ende“ und ordnete an, je eine Flasche Moselwein, Rheinwein und Champagner zusammenzugießen und mit einer Zitrone sowie Zitronenmelisse zu würzen. In den dann folgenden Jahren wurde aus einem „kalten Ende“ eine „kalte Ente“.

Der Abend stand ganz im Zeichen der eigenen Gestaltung. Ob Barfußgässchen oder Hotelbar, für jede/-n war das richtige dabei.

Der Sonntag begann wieder mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet. Um 10.15 Uhr erfolgte dann die Abfahrt zum letzten Programmpunkt, der unter dem Motto „Hinter den Kulissen des Leipziger Flughafens“ stand.

Mit Thorsten Henkel von der Bundespolizei wurde vorab vereinbart, dass wir für die Fahrt auf dem Vorfeld sowie auf Start-/Landebahn unseren eigenen Bus nutzen konnten. Eigentlich sollte es ausreichend sein, alle Gepäckstücke im Stauraum des Busses zu lagern.

Dass es dann anders kam, wurde uns erst bewusst, als der Eintrittspreis entrichtet war. Jetzt sollte bzw. musste der komplette Bus leergeräumt werden, um die Sicherheitskontrolle passieren zu können. Unmut kam auf, von Abbruch der geplanten Führung war die Rede. Dass wir uns dann jedoch anders entschlossen, haben wir im Nachhinein nicht bereut.

Oberstleutnant a.D. Littmann übernahm ab sofort das Kommando. Die nächsten 3 Stunden waren sehr kurzweilig und hoch interessant. Mit flotten Sprüchen wurden wir in alle Winkel dieses Flughafens geführt. Es war deutlich zu merken, dass der ehemalige Sicherheitschef des Leipziger Airport diese Aufgabe mit Leidenschaft erfüllt. Dank einer korrekten Ansprache zum Tower war es Busfahrer Siggis vorbehalten die Start- und Landebahn mit einer wahnsinnigen Geschwindigkeit von 100 km/h zu befahren – wir waren kurz vor dem Abheben. Startende bzw. landende Flugzeuge mussten Siggis Vorrang gewähren.

Abschließend bleibt festzustellen, dass wir auf jeden Fall etwas verpasst hätten, wenn wir die Besichtigung hätten ausfallen lassen. Littmann war einzigartig, einfach nur hervorragend. Vielen Dank.

Um 20.45 Uhr auf dem Laurentius Platz in Langförden angekommen waren sich alle Teilnehmer einig, wieder eine tolle Fahrt und ein tolles Wochenende verbracht zu haben.

Wir freuen uns auf 2019! Ein mögliches Ziel ist dann die niederländische Stadt Amsterdam.

Wir waren dabei:

Kristina + Herbert Willenborg | Marianne + Peter Zeglin | Irmgard + Wolfgang Scholz | Petra Kathmann | Kerstin + Hans-Markus Reinke | Elisabeth + Martin Stolte | Beate + Josef Nieske | Maria + Theo Grewenkamp | Elsbeth + Claus Melle | Hannelore Uhlhorn | Doris + Ewald Grave | Petra Jansen + Heiner Münnich | Maria + Klaus Macke | Ursula Wolf + Jochen Johnsen | Claudia + Thorsten Böhmer | Andrea + Reiner Schlärmann | Doris + Manfred Schild | Bärbel + Stephan Albers | Doris Holthaus | Brigitte Kapelar | Siegfried Windeler | Ingrid Lauer-Busse + Werner Busse | Martina + Matthias Stolle | Andrea + Otto Staggenborg

